

Himmelsvorschau für den Monat April

Planeten am Abendhimmel, Ostermond und eine Prise Saharastaub

LANDKREIS FULDA, 31.03.2026. Wer hat an der Uhr gedreht? Paulchen Panther spricht damit den Sternenhimmel-Fans aus dem Herzen, denn durch die Uhrumstellung verschiebt sich die Sichtbarkeit des Sternenhimmels abends deutlich nach hinten. Was uns die Sterne im April bringen, erklären Sabine Frank, Sternenpark-Beauftragte beim Landkreis Fulda, und Hobby-Astronom Dr. Franz-Peter Schmidt in ihrer monatlichen Himmelsvorschau.

Durch die Umstellung der Uhr kann man nun außerhalb der Rushhour die wunderschöne Dämmerung mit ihrer blauen Stunde genießen. Und diese wird im April ergänzt um die schöne Venus. Als innerer Planet steht die Venus der Sonne stets nahe – sie ist deshalb in der Abenddämmerung als Abendstern und im Morgengrauen als Morgenstern bekannt. Im April und Mai sieht man sie eine Weile nach Sonnenuntergang tief im Westen leuchten. Schwenkt man dann den Blick Richtung Süden entdeckt man den äußeren Planet Jupiter inmitten der hellen Wintersterne.

Ostervollmond und Sichelmond

Der April beginnt mit dem Oster-Vollmond am Gründonnerstag. Die alte Regel, einst von Konstantin dem Großen auf dem Konzil von Nicäa festgelegt, besagt, dass Ostern am Sonntag nach dem 1. Vollmond nach Frühlingsanfang zu begehen ist und nie früher als das jüdische Passahfest. Nach dieser Osterregel richten sich alle beweglichen christlichen Feiertage. Am 19. April ist Neumond und in den Tagen danach sehen wir die wunderschöne Nähe von Sichelmond und Venus. Zum Ende des Monats hin erreicht der Mond wieder seine Vollmondposition.

Pressekontakt:

Pressestelle Landkreis Fulda, Wörthstraße 15, 36037 Fulda,
Lisa Laibach, Tel.: (0661) 6006-9031, Leoni Rehnert, Tel.: (0661) 6006-9033,
Anna-Lena Bieneck, Tel.: (0661) 6006-9034
E-Mail: pressestelle@landkreis-fulda.de, www.landkreis-fulda.de

PRESSEMITTEILUNG

Der Frühlingssternenhimmel und seine Fernglas-Überraschungen

Während sich die Wintersternbilder nach Einbruch der Dunkelheit dem westlichen Horizont nähern, dominiert halbhoch im Süden das Tierkreiszeichen Löwe den Frühlingshimmel. Es lohnt sich, ihn nochmal aufzusuchen, denn im Mai wird er schon wieder untergehen. Dabei hilft der Große Wagen, der nun fast im Zenit steht. Verlängert man die vorderen beiden Kastensterne des Wagens Richtung Horizont, stößt man auf Regulus, den bläulich funkelnden Hauptstern des Löwen. Von Regulus aus findet man die relativ freistehende restliche Figur des Löwen.

Stehen die beiden hinteren Körpersterne, die den Rumpf des Löwen bilden, genau senkrecht übereinander, findet man am Horizont exakt den Südpunkt. Diese Information bietet für die Navigation ohne Satelliten eine gute Orientierung und kann Nacht für Nacht am Himmel erprobt werden.

Und jetzt kommt das Fernglas ins Spiel: Rechter Hand des Sternbilds Löwen kann man auf halber Strecke zu den Zwillingsternen Regulus und Pollux in klaren dunklen Nächten im Sternbild Krebs mit bloßem Auge einen schwachen Fleck erkennen. Dies ist ein offener Sternhaufen mit der Bezeichnung Praesepe, auch Krippe, genannt. Interessant wird es, wenn man durch ein Fernglas schaut, denn dann erkennt man zahlreiche der ca. 1000 Sterne in kugelförmiger Anordnung. Links des Löwen befindet sich ein weiterer Sternhaufen mit dem Namen Melotte 111, der mit bloßem Auge sichtbar ist und noch besser im Fernglas. Der große Wagen hilft nun auch, die beiden anderen bekannten Frühlingssternbilder Bootes und Jungfrau zu finden. Verlängert man die Deichsel des Großen Wagen Richtung Horizont, findet man zunächst Arktur, den hellsten Stern im Bootes und dann auch Spica in der Jungfrau. Sie gehört zu den hellsten Sternen des Frühlingshimmels und ist ca. 250 Lichtjahre von der Erde entfernt. Ihr lateinischer Name bedeutet Ähre. In der Mythologie verkörpert die Jungfrau die Tochter der Ackerbaugöttin Demeter.

Zu später Stunde rücken von Osten her die Sternbilder des Frühsommers – wie die Nördliche Krone und der Herkules – nach. Da es nun morgens später hell wird, können Frühaufsteher den nahenden Sommer am frühen Morgen im Zenit bewundern. Rund um den 20. April huschen endlich wieder Sternschnuppen über den Himmel. Es sind die Lyriden – ein jährlich wiederkehrender Meteorstrom, der am besten zwischen 22 und 4 Uhr erblickt werden kann.

Pressekontakt:

Pressestelle Landkreis Fulda, Wörthstraße 15, 36037 Fulda,
Lisa Laibach, Tel.: (0661) 6006-9031, Leoni Rehnert, Tel.: (0661) 6006-9033,
Anna-Lena Bieneck, Tel.: (0661) 6006-9034
E-Mail: pressestelle@landkreis-fulda.de, www.landkreis-fulda.de

PRESSEMITTEILUNG

Saharastaub als himmlisches Phänomen

Die typische Wetterlage im Frühling, wenn Hochdruckgebiete warme Luft aus dem Süden nach Mitteleuropa leiten, bringt durch hohe Winde besonders häufig Saharastaub über die ganze Welt. Konzentration und Strömungsrichtung werden vom meteorologischen Dienst Griechenlands überwacht. Jährlich entstehen fünf Milliarden Tonnen Saharastaub. Passatwinde verfrachten davon sogar 50 Millionen Tonnen nach Südamerika. Das ist für die die Fruchtbarkeit des Amazonasgebiets und Mineraliengehalt der Ozeane sehr wichtig. Auch auf unseren Feldern wirkt der nährstoffreiche Staub als wertvoller Dünger, wenn er vom Himmel fällt.

Charles Darwin entdeckte 1832 während seiner Forschungsreise mit dem Segelschiff bei Erreichen der Kapverdischen Inseln, dass die Segel des Schiffes mit gelbem Staub bedeckt waren. Er sicherte sechs Materialproben davon in Glasfläschchen, um sie später an Christian Gottfried Ehrenberg, einem Geologen am Museum für Naturkunde Berlin, zu senden. Ehrenberg sammelte und analysierte zu dieser Zeit Staubproben aus allen Teilen der Welt. 1845 erhielt Darwin das Analyseergebnis von Ehrenberg: Alle Staubproben hatten den gleichen Ursprungsort in der Sahara. Darwins Saharastaubmuster sind heute noch im Museum für Naturkunde vorhanden. Während der Saharastaub den Taghimmel milchig eintrübt, sorgt er für besonders intensive Sonnenuntergänge und in der frühen Nacht für ein beeindruckendes Schimmern, wenn sich das Licht der Sonne im Staub bricht – ein ganz natürlicher Skyglow mit einem Gewinn für die Ökologie.

Hinweis: Bitte daran denken, zum Schutz der wildlebenden Tiere Kunstlicht zu vermeiden bzw. rücksichtsvoll zu nutzen. Die Beobachtung des Sternenhimmels ist bereits an den Ortsrändern möglich – Schutzgebiete sind tabu.

Veranstaltungen im Sternenpark Rhön finden Sie auf www.biosphaerenreservat-rhoen.de/sternenpark

Pressekontakt:

Pressestelle Landkreis Fulda, Wörthstraße 15, 36037 Fulda,
Lisa Laibach, Tel.: (0661) 6006-9031, Leoni Rehnert, Tel.: (0661) 6006-9033,
Anna-Lena Bieneck, Tel.: (0661) 6006-9034
E-Mail: pressestelle@landkreis-fulda.de, www.landkreis-fulda.de

PRESSEMITTEILUNG

Hintergrund: Sternenpark Rhön

International Dark Sky Reserve: Dieser Titel wurde dem länderübergreifenden UNESCO-Biosphärenreservat Rhön auf Antrag der Regionalen Arbeitsgemeinschaft der Rhöner Landkreise (ARGE Rhön) im Sommer 2014 verliehen. Die International Dark Sky Association (IDA) vergibt den Titel an Schutzgebiete mit einem sternreichen Himmel und einer weitgehend intakten Nachtlandschaft, die wegen ihres ökologischen, wissenschaftlichen und kulturellen Werts beziehungsweise ihrer Bedeutung für Bildung und Erholung großräumig geschützt werden. In Deutschland heißen diese Gebiete Sternenpark.

Die Kulisse des Sternenparks Rhön erstreckt sich im Wesentlichen über das Gebiet des Biosphärenreservats. Mehr als 40 Kommunen in Hessen, Bayern und Thüringen haben freiwillig die Sternenpark-Beleuchtungsrichtlinien unterzeichnet. Aber auch Kommunen außerhalb der Gebietskulisse beteiligen sich am Schutz der Nacht. Ziel ist, Lichtverschmutzung bestmöglich zu reduzieren – also zu verhindern, dass künstliche Beleuchtung den Nachthimmel und somit wiederum die Natur und Schutzgebiete aufhellt. Rechtliche Grundlagen liefert unter anderem das Bundesnaturschutzgesetz.

Zu den Maßnahmen im Sternenpark zählen die Umrüstung von Beleuchtungsanlagen unter Beachtung von Parametern wie zielgerichtete Lichtlenkung, warme Lichtfarben mit geringem Blauanteil und bedarfsorientierte Beleuchtung und Intensität, aber auch zeitweise Abschaltung in der Nacht, für die sich Kommunen und Unternehmen freiwillig entscheiden. Das Projekt Sternenpark ist aber nicht nur ein relevanter Bestandteil im Klima- und Artenschutz in der Region, sondern die Region profitiert auch im Bereich Tourismus und Erholung von der Auszeichnung. Im Sinne einer umweltfreundlichen Besucherlenkung und der Umweltbildung wurden Angebote wie Sternenparkführungen und Himmelsschauplätze entwickelt. Die Auszeichnung der IDA ist nicht auf Dauer verliehen, sondern die Maßnahmen werden jährlich evaluiert. Der Sternenpark Rhön ist somit ein Gemeinschaftswerk der Kommunen, Unternehmen und den Menschen, die in der Region leben.

Rund um das Thema Beleuchtung erhalten Kommunen, Vereine und Gewerbetreibende, aber auch Privatleute Beratung. Auch Fördermittel stehen unter bestimmten Voraussetzungen zur Verfügung. Ansprechpartner sind die Fachstelle Sternenpark beim Landkreis Fulda sowie die Verwaltungsstellen des Biosphärenreservats in Hessen, Bayern und Thüringen.

Pressekontakt:

Pressestelle Landkreis Fulda, Wörthstraße 15, 36037 Fulda,
Lisa Laibach, Tel.: (0661) 6006-9031, Leoni Rehnert, Tel.: (0661) 6006-9033,
Anna-Lena Bieneck, Tel.: (0661) 6006-9034
E-Mail: pressestelle@landkreis-fulda.de, www.landkreis-fulda.de

PRESSEMITTEILUNG

Infos zum Sternenpark

Die monatliche Himmelsvorschau, ausführliche Informationen zum Sternenpark, zum Thema Schutz der Nacht und umweltverträgliche Beleuchtung sowie Erlebnisangebote und Veranstaltungen im Sternenpark Rhön findet man auf der Webseite des Biosphärenreservats: www.biosphaerenreservat-rhoen.de/sternenpark

Bildunterschriften

Foto 1: Glühender Himmel dank Saharastaub: Venus und Merkur leuchten über Schloss Bieberstein. Foto: Jens Müller

Foto 2: Sternenkarte für den Monat April. Grafik: Vereinigung der Sternfreunde (VdS)

Foto 3: Mondkarte für den Monat April. Grafik: Vereinigung der Sternfreunde (VdS)

(redaktionelle Verwendung der Fotos bei Nennung der angegebenen Quellen und in Verbindung mit vorliegender Pressemitteilung kostenfrei)

Pressekontakt:

Pressestelle Landkreis Fulda, Wörthstraße 15, 36037 Fulda,
Lisa Laibach, Tel.: (0661) 6006-9031, Leoni Rehnert, Tel.: (0661) 6006-9033,
Anna-Lena Bieneck, Tel.: (0661) 6006-9034
E-Mail: pressestelle@landkreis-fulda.de, www.landkreis-fulda.de